Eine Anektote

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Anekdote

aus vergangenen Tagen, welche — excusi — für unsere gegenwärtige Zeit ganz gut als Fabel vom Staat und Volk Anwendung finden kann.

1.

Saßen da der Monsiö Staat und der Herr Volk in gemüthlicher Gesellschaft und jeder von ihnen behauptete, er sei der Gescheidtere. Und das ging so hin und her, bis endlich folgender Vorschlag fiel:

2.

„Gibst Du es zu", sagte der Staat zu dem Volk, „daß derjenige von uns als der Gescheidtere gilt, welcher von einer gegenseitig in den Mund genommenen Wurst den größern Theil erhascht?" — „„Ja!"" sagte Volk — wie immer.

3.

Und die Wurst ward gebracht und jeder nahm sie bei einem Zipfel in den Mund. „Häscht sie?" rief da der Staat durch die Zähne und

4.

„Ja—a—a!" antwortete, weit den Mund öffnend, Volk und ließ seinen Zipfel — fahren. Der Staat war der Gescheidtere — er aß die Wurst.